

REINHARD BORK

Einführung in das Insolvenzrecht

12. Auflage



SCHRIFTENREIHE

JZ



Schriftenreihe

Heft 5



Einführung in das Insolvenzrecht

von

Reinhard Bork

12., aktualisierte Auflage

Mohr Siebeck 2026

Anschrift des Autors

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard Bork
Kielmannseggstraße 74
22043 Hamburg
E-Mail: bork@uni-hamburg.de

ISBN 978-3-16-200396-6 / eISBN 978-3-16-200397-3
DOI 10.1628/978-3-16-200397-3
ISSN 0937-5538 / eISSN 2569-4162 (JZ-Schriftenreihe)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

1. Auflage 1995
2. Auflage 1998 überarbeitet
3. Auflage 2002 überarbeitet
4. Auflage 2005 überarbeitet
5. Auflage 2009 neu bearbeitet
6. Auflage 2012 neu bearbeitet
7. Auflage 2014 überarbeitet
8. Auflage 2017 überarbeitet
9. Auflage 2019 überarbeitet
10. Auflage 2021 überarbeitet
11. Auflage 2023 überarbeitet

© 2026 Mohr Siebeck Tübingen

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Das Recht einer Nutzung der Inhalte dieses Werkes zum Zwecke des Text- und Data-Mining im Sinne von § 44b UrhG bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Gedruckt auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier.
Satz: Laupp & Göbel, Gomaringen

Mohr Siebeck GmbH & Co. KG, Wilhelmstraße 18, 72074 Tübingen, Deutschland
www.mohrsiebeck.com, info@mohrsiebeck.com

Vorwort

Die am 1. Januar 1999 in Kraft getretene Insolvenzordnung vom 5. Oktober 1994 führt ein bewegtes Leben. Die Neuregelung eines kompletten Rechtsgebiets hat von Anfang an einen enormen Informationsbedarf ausgelöst, der angesichts fortlaufender Reformarbeiten an diesem Gesetz weiter anhält und zu dessen Befriedigung die vorliegende Schrift ein wenig beitragen möchte. Sie wendet sich vor allem an die Studierenden. Im Hinblick auf diesen Adressatenkreis ist das Werk als einführendes Lehrbuch konzipiert, bei dem vorrangig Wert auf eine einfache und verständliche Darstellung gelegt wurde. Dem Praktiker, der sich bisher nicht näher mit dem Insolvenzrecht beschäftigt hat, mag es als erste Orientierung, dem Insolvenzfachmann als Quelle für weiterführende Hinweise dienen.

Seit Erscheinen der letzten Auflage ist die Insolvenzordnung erneut mehrfach geändert worden. Zudem haben Rechtsprechung und Literatur in reichem Maße zum weiteren Verständnis des Gesetzes beigetragen, aber auch neue Fragen aufgeworfen. Alles dies war bei der Neubearbeitung zu berücksichtigen, was gelegentlich auch in einer Änderung oder Aufgabe bisher vertretener Ansichten zum Ausdruck kommt. Außerdem mussten die mittlerweile überbordenden Literaturübersichten weiter gestrafft werden; wegen vor Inkrafttreten der Insolvenzordnung erschienenener Quellen kann auf die 8. Auflage verwiesen werden.

Das Buch befindet sich auf dem Stand vom 1. November 2025. Die Schrift wird weiterhin Fehldeutungen und Schwächen enthalten. Für Verbesserungsvorschläge aller Art wäre ich dankbar!

Hamburg, im November 2025

Reinhard Bork

Inhalt

	Seite	Rdnr.
Verzeichnis der Abkürzungen	XV	
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	XIX	
 <i>1. Teil: Grundlagen</i>	1	1
§ 1: Begriff und Zweck des Insolvenzverfahrens	1	1
§ 2: Die Insolvenzordnung als Reformgesetz	5	8
A. Rechtsentwicklung und Reform	5	8
B. Schwerpunkte der Reform	8	11
§ 3: Aufbau des Gesetzes	11	24
§ 4: Überblick über den typischen Ablauf eines Insolvenzverfahrens	12	28
 <i>2. Teil: Beteiligte</i>	14	32
§ 5: Schuldner	14	32
A. Natürliche und juristische Personen	16	36
B. Verein ohne Rechtspersönlichkeit	17	37
C. Gesellschaften ohne Rechtspersönlichkeit	18	39
D. Nachlass und Gesamtgut	19	42
E. Juristische Personen des öffentlichen Rechts	20	43
F. Konzern	21	45a
§ 6: Insolvenzgericht	22	46
A. Aufgaben	22	47
B. Zuständigkeit	23	49
C. Verfahren	26	55
D. Haftung	28	58

§ 7:	Insolvenzverwalter	28	59
	A. Aufgaben	29	60
	B. Rechtsstellung des Insolvenzverwalters	30	65
	I. Amtsrechtliche Stellung	30	65
	II. Zivilrechtliche Stellung	35	73
§ 8:	Gläubiger	39	80
	A. Gläubigergruppen	40	81
	B. Gläubigerorganisation	46	87
	I. Gläubigerversammlung	46	87
	II. Gläubigerausschuss	48	91
3. Teil: Eröffnung des Insolvenzverfahrens		50	93
§ 9:	Antrag	50	93
§ 10:	Eröffnungsgrund	56	100
	A. Zahlungsunfähigkeit (§ 17 InsO)	57	102
	B. Drohende Zahlungsunfähigkeit (§ 18 InsO)	62	106
	C. Überschuldung (§ 19 InsO)	63	108
	D. Verfahren	66	113
§ 11:	Hinreichende Masse	67	116
§ 12:	Sicherungsmaßnahmen	70	123
	A. Einsetzung eines vorläufigen Insolvenzverwalters	71	125
	B. Allgemeines Verfügungsverbot	74	129
	C. Vollstreckungsverbot	76	131
	D. Sonstige Maßnahmen	77	132
	E. Aufhebung und Anfechtung der Sicherungsmaßnahmen	78	133
§ 13:	Entscheidung über den Antrag	79	135
	A. Abweisung	79	135
	B. Eröffnungsbeschluss	80	136
4. Teil: Wirkungen der Eröffnung		83	139
§ 14:	Beschlagnahme	83	139
	A. Insolvenzmasse	85	140
	B. Beschlagnahmewirkungen	91	150
	C. Sonstige Konsequenzen für den Schuldner	95	156
	D. Exkurs: Die Liquidation von Gesellschaften	96	158

§ 15: Berechtigung und gutgläubiger Erwerb	98	162
A. Verfügungen des Schuldners (§ 81 InsO)	98	163
B. Leistungen an den Schuldner (§ 82 InsO)	101	171
C. Sonstiger Rechtserwerb (§ 91 InsO)	103	174
§ 16: Auswirkungen auf schwebende Geschäfte	107	182
A. Überblick	108	183
B. Grundsatz (§ 103 InsO)	110	186
I. Dogmatik	110	187
II. Voraussetzungen	115	197
III. Rechtsfolgen	116	199
1. Erfüllungswahl	116	199
2. Erfüllungsablehnung	117	201
C. Ausnahmen	118	203
D. Insbesondere: Arbeitsverhältnisse in der Insolvenz	122	208
I. Auswirkungen der Eröffnung	123	209
II. Kündigung	125	211
III. Betriebliche Änderungen	126	212
IV. Betriebsveräußerung	128	217
§ 17: Auswirkungen auf schwebende Prozesse	129	218
A. Unterbrechung (§ 240 ZPO)	129	219
B. Verfahrensfortgang im Aktivprozess	130	220
C. Verfahrensfortgang im Passivprozess	131	224
 5. Teil: Von der „Ist-Masse“ zur „Soll-Masse“	133	226
§ 18: Grundgedanke	133	226
§ 19: Forderungseinzug	134	231
A. Grundzüge	134	232
B. Gesamt(schadens)liquidation	136	235
§ 20: Insolvenzanfechtung	139	243
A. Grundlagen	141	244
B. Voraussetzungen	143	246
I. Rechtshandlung	143	246
II. Gläubigerbenachteiligung	146	252
III. Anfechtungsgrund	150	254
1. Unentgeltliche Leistung (§ 134 InsO)	151	255
2. Vorsätzliche Gläubigerbenachteiligung (§ 133 InsO)	153	257
3. Besondere Insolvenzanfechtung (§§ 130–132 InsO)	159	260
4. Sonstige Anfechtungsgründe	163	265
C. Rechtsfolgen	165	266
I. Rückgewähranspruch	165	266
II. Gegenansprüche des Anfechtungsgegners	168	271
D. Geltendmachung	169	272

§ 21: Aussonderung	173	280
A. Grundgedanke	173	281
B. Aussonderungsrechte	174	282
C. Verfahren	177	288
D. Ersatzaussonderung	178	289
§ 22: Absonderung	180	292
A. Grundgedanke	181	292
B. Absonderungsrechte	182	294
C. Verfahren	184	298
I. Verwertung unbeweglichen Vermögens	184	299
II. Verwertung beweglichen Vermögens	185	301
1. Bewegliche Sachen	185	301
2. Forderungen	189	305
III. Absonderungsrecht und Insolvenzforderung	190	306
D. Ersatzabsonderung	190	307
§ 23: Aufrechnung	192	309
A. Grundgedanke	192	310
B. Eintritt der Aufrechnungslage vor Verfahrenseröffnung ...	193	311
I. Insolvenzfestigkeit der Aufrechnungslage	193	311
II. Anfechtbarkeit	194	313
C. Eintritt der Aufrechnungslage nach Verfahrenseröffnung ...	195	316
I. Bedingtheit, Fälligkeit, Gleichartigkeit	195	316
II. Existenz, Gegenseitigkeit	197	319
§ 24: Befriedigung der Massegläubiger	199	324
A. Hinreichende Masse	199	325
B. Unzulängliche Masse	200	326
<i>6. Teil: Verteilung der Masse</i>	204	330
§ 25: Feststellungsverfahren	204	330
A. Überblick	204	331
B. Anmeldung der Insolvenzforderungen	205	332
C. Prüfungstermin	206	333
D. Feststellungsprozess	208	335
§ 26: Verwertung der Masse	211	341
§ 27: Verteilung	213	346
A. Zuständigkeit	213	347
B. Verteilungsverzeichnis	213	348
C. Auszahlungszeitpunkt	213	349
D. Verteilungsschlüssel	216	352

<i>7 Teil: Beendigung des Verfahrens</i>	218	356
§ 28: Aufhebung und Einstellung	218	356
A. Überblick	218	357
B. Aufhebung	218	358
C. Einstellung	219	360
 <i>8. Teil: Insolvenzplan</i>	222	364
§ 29: Planinhalt	223	365
A. Grundlagen	223	365
B. Darstellender Teil	225	370
C. Gestaltender Teil	227	375
I. Überblick	227	375
II. Rechte der Absonderungsberechtigten	229	378
III. Rechte der Insolvenzgläubiger	230	381
IV. Rechte der nachrangigen Insolvenzgläubiger	231	382
V. Rechtsstellung des Schuldners	231	383
VI. Rechtsstellung der Anteilseigner	232	385
§ 30: Planverfahren	233	386
A. Initiativrecht	233	387
B. Verfahren	233	388
I. Ausarbeitung des Plans	233	388
II. Vorlage	233	389
III. Prüfung durch das Insolvenzgericht	234	390
IV. Annahme des Plans durch die Gläubiger	235	392
V. Zustimmung des Schuldners	237	396
VI. Gerichtliche Bestätigung	237	397
VII. Wirkungen	239	401
VIII. Aufhebung des Verfahrens	240	403
C. Erfüllung des Plans	241	404
I. Durchsetzung	241	404
II. Überwachung der Planerfüllung	242	407
 <i>9. Teil: Sanierung in der Insolvenz</i>	245	412
§ 31: Sanierung	246	413
A. Überblick	246	413
B. Ursachen- und Schwachstellenanalyse	248	415
C. Verfahren	249	418
I. Prüfung der Fortführungsmöglichkeit	249	419
II. Kompetenzen	250	422
III. Insolvenzplan als Sanierungsinstrument	250	424

IV. Einzelne Maßnahmen	252	426
1. Sicherung des Unternehmensbestandes	252	427
2. Kapitalzufuhr	253	428
3. Umstrukturierungen	255	432
§ 32: Übertragende Sanierung	255	433
A. Grundgedanke	255	434
B. Preisfindung	256	435
C. Durchführung	258	440
 10. Teil: Restschuldbefreiung	260	445
§ 33: Überblick	261	446
A. Grundgedanke	261	446
B. Begünstigter Personenkreis	262	447
C. Voraussetzungen	262	448
§ 34: Verfahren	267	453
 11. Teil: Besondere Verfahren	274	463
§ 35: Eigenverwaltung	274	463
A. Grundgedanke	275	464
B. Voraussetzungen	276	467
C. Verfahren	278	469
D. Rechtsfolgen	279	470
§ 36: Verbraucherinsolvenzverfahren	282	476
A. Grundgedanke	282	477
B. Anwendungsbereich	283	478
C. Verfahren	284	480
I. Eröffnungsantrag eines Gläubigers	284	481
II. Eröffnungsantrag des Schuldners	284	482
1. Außergerichtlicher Einigungsversuch	284	483
2. Insolvenzantrag	285	484
3. Gerichtliche Vermittlung einer Schuldenbereinigung	286	485
III. Insolvenzverfahren	288	487

§ 37: Insolvenzverfahren über besondere Vermögensmassen	288	489
A. Nachlassinsolvenz	288	489
I. Grundgedanke	288	490
II. Verfahren	289	492
1. Insolvenzantrag	289	492
2. Eröffnungsgründe	291	495
3. Insolvenzmasse	291	496
4. Gläubigerklassen	292	497
B. Gesamtgutinsolvenz	293	500
I. Eherechtliche Grundlagen	293	501
II. Insolvenzzrechtliche Konsequenzen	294	504
1. Insolvenzverfahren über das Vermögen eines Ehegatten	294	504
2. Insolvenzverfahren über das gemeinsam verwaltete Gesamtgut	295	507
3. Insolvenzverfahren bei fortgesetzter Gütergemeinschaft	296	509
 12. Teil: Internationales Insolvenzrecht im Überblick	297	510
§ 38: Grenzüberschreitende Wirkungen eines Insolvenzverfahrens	297	510
A. Einführung	298	511
B. Internationale Zuständigkeit	300	514
C. Anerkennung der Insolvenzeröffnung	302	516
I. Auslandswirkungen einer Inlandsinsolvenz	302	516
II. Inlandswirkungen einer Auslandsinsolvenz	303	518
D. Anwendbares Recht	305	522
E. Sonderinsolvenzverfahren	307	525
 13. Teil: Insolvenzstrafrecht	309	527
§ 39: Überblick über die insolvenzbezogenen Strafnormen	309	527
A. Allgemeines	309	528
B. Begrifflichkeiten	310	529
C. Insolvenzstraftaten im engeren Sinne	310	530
D. Insolvenzstraftaten im weiteren Sinne	312	536
 Paragrafenregister	315	
Stichwortverzeichnis	323	

Verzeichnis der Abkürzungen

a. A.	anderer Ansicht
Abs.	Absatz
AcP	Archiv für die civilistische Praxis
AG	Aktiengesellschaft; Aktiengesetz; Die Aktiengesellschaft (Zeitschr.); Amtsgericht
AktG	Aktiengesetz
Alt.	Alternative
a. M.	anderer Meinung
AnfG	Anfechtungsgesetz
Anh.	Anhang
Anm.	Anmerkung
AnwBl.	Anwaltsblatt
AO	Abgabenordnung
AP	Arbeitsrechtliche Praxis
arg.	argumentum
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
ausf.	ausführlich
Ausn.	Ausnahme
BAG	Bundesarbeitsgericht
BayObLG	Bayerisches Oberstes Landesgericht
BayObLGZ	Entscheidungen des Bayerischen Obersten Landesgerichts in Zivilsachen
BB	Der Betriebs-Berater
Bd.	Band
Begr.	Begründung
BetrAVG	Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung
BetrVG	Betriebsverfassungsgesetz
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen
BMJ	Bundesministerium der Justiz
BR-Drs.	Bundesrats-Drucksache
BT-Drs.	Bundestags-Drucksache
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BVerwG	Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts
bzw.	beziehungsweise
d. h.	das heißt
dass.	dasselbe
DB	Der Betrieb

DDR	Deutsche Demokratische Republik
ders.	derselbe
DGVZ	Deutsche Gerichtsvollzieher-Zeitung
dies.	dieselbe(n)
Diss.	Dissertation
DJT	Deutscher Juristentag
DM	Deutsche Mark
DNotZ	Deutsche Notar-Zeitschrift
DRiZ	Deutsche Richterzeitung
DStR	Deutsches Steuerrecht
DZWIR	Deutsche Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EG	Europäische Gemeinschaft(en)
EGBG	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch
EGInsO	Einführungsgesetz zur Insolvenzordnung
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention
ESUG	Gesetz zur weiteren Erleichterung der Sanierung von Unternehmen
etc.	et cetera
EuInsVO	Europäische Insolvenzverordnung
EV	Eigentumsvorbehalt
evtl.	eventuell
EWiR	Entscheidungen zum Wirtschaftsrecht
EWIV	Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung
f.	folgende(r); für
FamFG	Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit
FamRZ	Zeitschrift für das gesamte Familienrecht
Festschr.	Festschrift
ff.	folgende
FLF	Finanzierung, Leasing, Factoring (Zeitschr.)
Fn.	Fußnote
Frhr.	Freiherr
FS	Festschrift
GBO	Grundbuchordnung
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GenG	Genossenschaftsgesetz
GesR	Gesellschaftsrecht
GG	Grundgesetz
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GSZ	Großer Senat für Zivilsachen
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
HGB	Handelsgesetzbuch
h. M.	herrschende Meinung
Hrsg.	Herausgeber
Hs.	Halbsatz
i. Ts.	im Taunus
i. d. F.	in der Fassung
i. d. R.	in der Regel
InsO	Insolvenzordnung
InsVV	Insolvenzrechtliche Vergütungsverordnung

InVo	Insolvenz und Vollstreckung
IPRax	Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts
i. V. m.	in Verbindung mit
JA	Juristische Arbeitsblätter
JR	Juristische Rundschau
Jura	Jura (Zeitschr.)
JurBüro	Das juristische Büro
JuS	Juristische Schulung
JZ	Juristenzeitung
KG	Kammergericht; Kommanditgesellschaft
KO	Konkursordnung
KPB	Kübler/Prütting/Bork
KSchG	Kündigungsschutzgesetz
KTS	Zeitschrift für Insolvenzrecht
KuT	Konkurs- und Treuhandwesen
LAG	Landesarbeitsgericht
LG	Landgericht
lit.	littera
Lit.	Literatur
Lit Verz.	Literaturverzeichnis
LM	Lindenmaier/Möhring
LZ	Leipziger Zeitung
m.	mit
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht
MutterschutzG	Mutterschutzgesetz
NdsRpflger	Niedersächsische Rechtspfleger
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	NJW-Rechtsprechungsreport Zivilrecht
Nr.	Nummer
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeits- und Sozialrecht
NZG	Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht
NZI	Neue Zeitschrift für Insolvenzrecht
o.	oben
oHG	offene Handelsgesellschaft
OLG	Oberlandesgericht
PatG	Patentgesetz
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht
RdA	Recht der Arbeit
Rdnr.	Randnummer
RegE	Regierungsentwurf (wenn nicht anders angegeben: zur Insolvenzordnung)
RG	Reichsgericht
RGBl.	Reichsgesetzblatt
RGZ	Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen
Rpflger	Der Deutsche Rechtspfleger
RPflG	Rechtspflegergesetz
S.	Satz; Seite
s.	siehe
SGB	Sozialgesetzbuch
s. o.	siehe oben

sog.	sogenannte
StGB	Strafgesetzbuch
str.	streitig
s. u.	siehe unten
u.	unten
u. a.	unter anderem/n
UrhG	Urheberrechtsgesetz
US	United States (of America)
USt.	Umsatzsteuer
v.	von
VerglO	Vergleichsordnung
VermG	Vermögensgesetz
VersR	Versicherungsrecht
VGH	Verwaltungsgerichtshof
vgl.	vergleiche
VglO	Vergleichsordnung
VVG	Versicherungsvertragsgesetz
WG	Wechselgesetz
WiB	Wirtschaftsrechtliche Beratung
WM	Wertpapier-Mitteilungen
WPg.	Die Wirtschaftsprüfung
z. B.	zum Beispiel
ZBB	Zeitschrift für Bankrecht und Bankwirtschaft
Zeitschr.	Zeitschrift
ZEuP	Zeitschrift für Europäisches Privatrecht
ZfG	Zeitschrift für Gesetzgebung
ZGR	Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht
ZHR	Zeitschrift für das gesamte Handelsrecht
ZInsO	Zeitschrift für das gesamte Insolvenzrecht
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
ZPO	Zivilprozessordnung
ZRI	Zeitschrift für Restrukturierung und Insolvenz
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
zust.	zustimmend
ZVG	Gesetz über die Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung
ZZP	Zeitschrift für Zivilprozess

Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur

Die Literatur ist im Folgenden nur aufgeführt, soweit sie nicht in den Literaturübersichten zu Beginn eines jeden Paragraphen besonders genannt ist.

<i>Baur/Stürner</i>	<i>Baur, Fritz/Rolf Stürner</i> , Zwangsvollstreckungs-, Konkurs- und Vergleichsrecht, Bd. II, 12. Aufl., Heidelberg 1990
<i>Blersch/Goetsch/Haas-Bearbeiter</i>	<i>Blersch, Jürgen/Hans.-W. Goetsch/Ulrich Haas</i> , Insolvenzrecht, Berlin, Stand Dezember 2024
<i>Bork, AT</i>	<i>Bork, Reinhard</i> , Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Gesetzbuchs, 4. Aufl., Tübingen 2016
<i>Bornemann-Bearbeiter</i>	<i>Bornemann, Alexander</i> , Frankfurter Kommentar zur InsO, 10. Aufl., Bd. I, Köln 2025; Bd. II, Köln 2023
<i>Braun-Bearbeiter</i>	<i>Braun, Eberhard</i> , Insolvenzordnung, 9. Aufl., München 2022
<i>Fridgen/Geiwitz/Göpfert</i>	<i>Fridgen, Alexander/Arndt Geiwitz/Burkard Göpfert</i> , Insolvenzrecht, München 2022
<i>Gaul/Schilken/Becker-Eberhard</i>	<i>Gaul, Hans Friedhelm/Eberhard Schilken/Ekkehard Becker-Eberhard</i> , Zwangsvollstreckungsrecht, 12. Aufl., München 2010
<i>Gerhardt</i>	<i>Gerhardt, Walter</i> , Grundbegriffe des Vollstreckungs- und Insolvenzrechts, Stuttgart/Berlin/Köln/Mainz 1985
<i>Gottwald/Haas-Bearb.</i>	<i>Gottwald, Peter/Ulrich Haas</i> (Hrsg.), Insolvenzrechts-Handbuch, 6. Aufl., München 2020
<i>Häsemeyer</i>	<i>Häsemeyer, Ludwig</i> , Insolvenzrecht, 4. Aufl., Köln/Berlin/Bonn/München 2007
<i>Hess</i>	<i>Hess, Harald</i> (Hrsg.), Kölner Kommentar zur InsO, Köln (ab) 2016
<i>Jaeger(KO)-Bearbeiter</i>	<i>Jaeger, Ernst</i> , KO, 9. Aufl., Berlin/New York ab 1977; 8. Aufl., Berlin ab 1958
<i>Jaeger-Bearbeiter</i>	<i>Jaeger, Ernst</i> , Insolvenzordnung, Berlin ab 2004; 2. Aufl. ab 2022
<i>Jauernig/Berger/Thole</i>	<i>Jauernig, Othmar/Christian Berger/Christoph Thole</i> , Insolvenzrecht, 24. Aufl., München 2022
<i>Kayser/Thole-Bearbeiter</i>	<i>Kayser, Godehard/Thole, Christoph</i> (Hrsg.), Heidelberger Kommentar zur InsO, 11. Aufl., Heidelberg 2023
<i>Kölner Schrift</i>	<i>Arbeitskreis für Insolvenz- und Schiedsgerichtswesen e. V.</i> (Hrsg.), Kölner Schrift zur Insolvenzordnung, 3. Aufl., Herne/Berlin 2009
<i>KPB-Bearbeiter</i>	<i>Kübler, Bruno M./Hanns Prütting/Reinhard Bork/Florian Jacoby</i> (Hrsg.), InsO, Köln Stand Dezember 2025
<i>Kuhn/Uhlenbruck</i>	<i>Kuhn, Georg/Wilhelm Uhlenbruck</i> , KO, 11. Aufl., München 1994

- Leipold (Hrsg.)* *Leipold, Dieter* (Hrsg.), Insolvenzrecht im Umbruch, Köln/Berlin/Bonn/München 1991
- MünchKomm.BGB-Bearb.* Münchener Kommentar zum BGB, Münchener Kommentar zum BGB, 10. Aufl., München ab 2025
- MünchKomm.InsO-Bearb.* Münchener Kommentar zur InsO, Münchener Kommentar zur InsO, 5. Aufl., München ab 2025, 4. Aufl., München ab 2019
- MünchKomm.ZPO-Bearb.* Münchener Kommentar zur ZPO, Münchener Kommentar zur ZPO, 7. Aufl., München ab 2025
- Pape/Reichelt/Schultz/Voigt-Salus* *Pape, Gerhard/Daniel Reichelt/Volker Schultz/Joachim Voigt-Salus*, Insolvenzrecht, 3. Aufl., München 2022
- K. Schmidt-Bearbeiter* *Schmidt, Karsten*, InsO, 20. Aufl., München 2023
- K. Schmidt, GesR* *Schmidt, Karsten*, Gesellschaftsrecht, 4. Aufl., Köln/Berlin/Bonn/München 2002
- K. Schmidt/Uhlenbruck-Bearbeiter* *Schmidt, Karsten/Wilhelm Uhlenbruck*, Die GmbH in Krise, Restrukturierung und Insolvenz, 6. Aufl., Köln 2023
- Staudinger-Bearbeiter* *Staudinger, Julius von*, BGB, Neubearbeitungen, Berlin/New York ab 2003
- Stein-Bearbeiter* *Stein, Friedrich*, ZPO, 24. Aufl., Tübingen ab 2023
- Stein/Jonas-Bearbeiter* *Stein, Friedrich/Martin Jonas*, ZPO, 23. Aufl., Tübingen ab 2014
- Thomas/Putzo-Bearbeiter* *Thomas, Heinz/Hans Putzo*, ZPO, 46. Aufl., München 2025
- Uhlenbruck* *Uhlenbruck, Wilhelm*, Das neue Insolvenzrecht, Herne/Berlin 1994
- Uhlenbruck-Bearbeiter* *Uhlenbruck, Wilhelm*, InsO, 16. Aufl., Bd. I München 2025; Bd. II, 16. Aufl. 2023
- Zöller-Bearbeiter* *Zöller, Richard*, ZPO, 36. Aufl., Köln 2026

1. Teil

Grundlagen

§ 1: Begriff und Zweck des Insolvenzverfahrens

Literatur: *Bauer*, Ungleichbehandlung der Gläubiger im geltenden Insolvenzrecht, 2007; *Hoffmann*, Prioritätsgrundsatz und Gläubigergleichbehandlung, 2016; *Lepa*, Insolvenzordnung und Verfassungsrecht, 2002; *Merle*, Insolvenz-zwecke in Deutschland und Frankreich, 2019; *Vorwerk*, Von der typenübergrei-fenden Gemeinschaft der insolvenzbeteiligten Gläubiger, 2007; *Werres*, Grund-rechtsschutz in der Insolvenz, 2007. **1**

Man spricht von der Insolvenz eines Schuldners, wenn sein Vermögen nicht mehr ausreicht, um alle Gläubiger zu befriedigen. Deshalb dient das Insolvenzverfahren nach § 1 S.1 InsO dazu, „die Gläubiger eines Schuldners gemeinschaftlich zu befriedigen, indem das Vermögen des Schuldners verwertet und verteilt oder in einem Insolvenzplan eine abweichende Regelung, insbesondere zum Erhalt des Unternehmens, getroffen wird“¹. Ziel eines Insolvenzverfahrens² ist danach die **gemeinschaftliche Befriedigung der Gläubiger** eines Schuldners. Da-durch unterscheidet sich das Insolvenzverfahren als Gesamtvollstreckung von der Einzelzwangsvollstreckung. Bei dieser greifen einzelne Gläubiger – jeder für sich – auf einzelne Vermögensgegenstände zu. Haben mehrere Gläubiger denselben Gegenstand pfänden lassen, so werden sie aus dem Erlös nach dem Prioritätsprinzip befriedigt, also in der Reihenfolge des Zugriffs (§ 804 Abs. 3 ZPO). Der dadurch bedingte „Wettlauf der Gläubiger“ ist nur solange tolerabel, wie das Vermögen des Schuldners für alle Gläubiger ausreicht. Reicht es nicht aus, wäre es ungerecht, die Forderung des schnellsten Gläubigers voll zu befriedigen, während die übrigen Gläubiger leer ausgehen. Des-halb muss an die Stelle der Einzelzwangsvollstreckung eine Gesamt-

¹ Dazu *Kirchhof*, FS Gerhardt, 2004, S. 443 ff.; vgl. auch *Pöggeler*, FS Nörr, 2003, S. 739 ff.

² Grundsätzliche Überlegungen u. a. bei *Eidenmüller*, ZIP 2016, 145 ff.; *Madaus*, FS Wimmer, 2017, S. 446 ff.; v. *Wilmowsky* in: 100 Jahre Rechtswissenschaft in Frank-furt, 2014, 655 ff.

vollstreckung treten, die zu einer gemeinschaftlichen Befriedigung der Gläubiger führen soll und den Zugriff des einzelnen ausschließt³.

- 2 Ein Insolvenzverfahren setzt also voraus, dass das Vermögen des Schuldners nicht zur Befriedigung aller Gläubiger genügt. Anderenfalls kommt es mangels eines Eröffnungsgrundes gar nicht zu einem Insolvenzverfahren (vgl. §§ 16 ff. InsO; → Rdnr. 101 ff.); stellt sich nachträglich heraus, dass das Vermögen doch ausreicht, ist das Verfahren einzustellen (§ 212 InsO; → Rdnr. 361). Sind aber nicht genügend Vermögenswerte vorhanden, um alle Forderungen zu befriedigen, so bedeutet eine gemeinschaftliche Befriedigung aller Gläubiger nicht nur eine gemeinsame, sondern immer auch eine **anteilige Befriedigung**: Ihre Forderungen werden nicht voll, sondern nur quotaal erfüllt, also nur zu einem bestimmten Prozentsatz, dessen Höhe davon abhängt, wieviel verwertbares Vermögen zur Verfügung steht. Das Insolvenzrecht geht dabei von dem Grundsatz der Gleichbehandlung aller Gläubiger (*par condicio creditorum*⁴) aus, der vor allem in §§ 1, 38 InsO zum Ausdruck kommt und bei dem es sich um ein Kernstück des Insolvenzrechts handelt⁵: Die Quote aller Insolvenzgläubiger soll gleich hoch sein (sofern nicht besondere Umstände eine Ungleichbehandlung rechtfertigen; → Rdnr. 81 ff.).

- 3 Die Befriedigung der Gläubiger erfolgt **durch Verwertung des Schuldnervermögens**. Das Gesetz nennt das verwertbare Schuldnervermögen die *Insolvenzmasse* (§ 35 InsO; → Rdnr. 141), die gemäß § 38 InsO zur Befriedigung der Insolvenzgläubiger⁶ zur Verfügung steht. Das Insolvenzverfahren dient damit der *Verwirklichung der Vermögenshaftung*: Es soll das gesamte Vermögen des Schuldners, mit dem er seinen Gläubigern für die Erfüllung ihrer Forderungen haftet, verwertet werden. Die meisten⁷ Gläubiger haben sich mit dem Schuldner nur im Vertrauen auf eine bestimmte Haftungsmasse eingelassen (mögen sie oft auch nur recht diffuse Vorstellungen davon gehabt haben, welches Vermögen ihnen im Ernstfall zur Verfügung

³ Vgl. auch § 89 Abs. 1 InsO: Für die Dauer des Insolvenzverfahrens ist den Insolvenzgläubigern die Einzelzwangsvollstreckung untersagt.

⁴ D 42, 8, 6, 7 (Ulp.): *Par condicio creditorum facta esset*. – Kritisch zur Verwirklichung dieses Grundsatzes im geltenden Recht *Bauer* (Rdnr. 1) und *DZWIR* 2007, 188 ff.; *Dammann*, FS Paulus, 2022, S. 135 ff.; *Knospe*, ZInsO 2014, 861 ff.; vgl. ferner v. *Gleichenstein*, NZI 2015, 49 ff.; *Hoffmann* (Rdnr. 1); *Kodek*, KTS 2014, 215 ff.; *Zipperer*, FS Vallender, 2015, S. 843 ff.

⁵ *BGHZ* 88, 147, 151; 41, 98, 101; *Bork*, ZIP 2014, 797 ff.; *Brehm*, FS Jelinek, 2002, S. 15 ff.; *Windel*, Jura 2002, 230 ff.

⁶ Näher zum Begriff der Insolvenzgläubiger unten Rdnr. 81.

⁷ Nicht alle; der folgende Satz gilt zum Beispiel nicht für die Deliktsgläubiger, deren Ansprüche aus einer unerlaubten Handlung des Schuldners herrühren.

steht). Diese Haftungsmasse wird jetzt, soweit noch vorhanden, verwertet. Das Insolvenzverfahren ist also ein rein vermögensorientiertes Verfahren zur Durchsetzung der materiell-rechtlichen Haftungsordnung und kein Verfahren, in dem ein Unwerturteil über die Person des Schuldners gefällt wird⁸.

Für die Verwertung des Schuldnervermögens stehen **drei Wege** zur Verfügung⁹: 4

(1) In den meisten Fällen werden die einzelnen Gegenstände des Schuldnervermögens zu Geld gemacht und der Erlös wird an die Gläubiger verteilt. Man spricht dann von der *Liquidation* des Vermögens¹⁰. In ihr kommt auch zum Ausdruck, dass es Aufgabe des Insolvenzrechts ist, dafür zu sorgen, dass marode Unternehmen rechtzeitig vom Markt genommen werden (sog. Ordnungsfunktion)¹¹.

(2) Bei Unternehmen kommt daneben die *Sanierung* in Betracht. Hier wird das Schuldnervermögen (das Unternehmen als Vermögen des Unternehmensträgers¹², also des „Inhabers“; der eine natürliche Person, eine juristische Person oder eine Gesellschaft ohne Rechtspersönlichkeit ist; → Rdnr. 36 ff.) dadurch für die Gläubiger eingesetzt, dass es – in der Regel nach nicht unerheblichen Investitionen und Umstrukturierungen – wieder „fit gemacht“ wird, so dass es Erträge erwirtschaften kann, aus denen die Gläubiger befriedigt werden können (→ Rdnr. 413 ff.). Man spricht hier auch von einer „investiven Verwertung“: Der Schuldner bekommt dabei die Verfügungsmacht über sein Unternehmen zurück, sobald es durch den Insolvenzverwalter bzw. auf der Grundlage eines Insolvenzplans erfolgreich saniert und das Insolvenzverfahren damit abgeschlossen ist. Saniert wird hier nicht nur das Unternehmen, sondern auch der Unternehmensträger, also der Insolvenzschnldner.

(3) Schließlich ist an eine *übertragende Sanierung* zu denken, bei der ein überlebensfähiges Unternehmen (oder ein Teil davon) auf einen anderen Rechtsträger, etwa einen Konkurrenten oder eine Auffanggesellschaft, übertragen und der Kaufpreis als Erlös an die Gläubiger

⁸ Ausf. dazu Uhlenbruck, FS Gerhardt, 2004, S. 979 ff.; vgl. auch BGH NJW 2005, 511 f.

⁹ Vgl. dazu Wellensiek, WM 1999, 405 ff.

¹⁰ Näher unten Rdnr. 227 ff., 342 ff.; zu der Frage, ob das Insolvenzverfahren auch der gesellschaftsrechtlichen Liquidation dient, s. Rdnr. 158.

¹¹ Vgl. dazu u. a. Flessner, KTS 2010, 127, 143; Heese, JZ 2018, 179, 180 f.; Korch, ZHR 182 (2018), 440, 443 ff.; Madaus, FS Wimmer, 2017, S. 446, 448 f.; Paulus, ZRI 2022, 45 ff.

¹² Vgl. zur Unterscheidung zwischen dem Unternehmen als wirtschaftlicher Einheit (Organisation) und Unternehmensträger als Rechtssubjekt grundlegend K. Schmidt, Handelsrecht, 6. Aufl. 2014, § 3 Rdnr. 44 ff.

des bisherigen Unternehmensträgers verteilt wird. Da der bisherige Unternehmensträger in aller Regel eine juristische Person (GmbH) ist, die durch das Insolvenzverfahren liquidiert wird (→ Rdnr. 158), spricht man hier auch von einer „sanierenden Liquidation“: Das im Wege der Übertragung zu sanierende Unternehmen wird vom zu liquidierenden Unternehmensträger getrennt (→ Rdnr. 434 ff.).

- 5 Diese drei Wege stehen nach dem Gesetz **gleichrangig** nebeneinander. Es gibt keinen gesetzlichen Vorrang der Liquidation, auch wenn ihr in der Praxis die größte Bedeutung zukommt. Den Ausschlag muss vielmehr geben, welcher Weg die beste Gläubigerbefriedigung verspricht¹³. Die Entscheidung darüber, welcher Weg beschritten werden soll, wird nach einem für alle Verwertungsformen gemeinsamen und einheitlichen Verfahrensbeginn im sog. Berichtstermin von der Gläubigerversammlung getroffen (§§ 29 Abs. 1 Nr. 1, 156 f. InsO)¹⁴.
- 6 Von den Gläubigern wird noch eine zweite grundlegende Entscheidung verlangt. Jede der drei Verwertungsarten kann nämlich **nach den gesetzlichen Vorgaben oder privatautonom auf der Grundlage eines Insolvenzplans** durchgeführt werden (vgl. noch einmal § 1 S. 1 InsO). Das Gesetz stellt das Instrumentarium für eine Zwangsverwertung durch den Insolvenzverwalter zur Verfügung, erlaubt es den Beteiligten aber auch, in einem Insolvenzplan ein vom gesetzlichen Modell abweichendes, dem konkreten Einzelfall besser gerecht werdendes Verfahren zu vereinbaren (§§ 217 ff. InsO; → Rdnr. 364 ff.). Ein solches Vorgehen bietet sich vor allem an, wenn ein Unternehmen saniert werden soll, ist darauf aber, wie sich aus dem Wortlaut des § 1 S. 1 InsO („insbesondere“) ergibt, nicht beschränkt. Auch die Liquidation kann also in einem Insolvenzplan geregelt werden.
- 7 Nach dem bisher Gesagten ist das Insolvenzverfahren in erster Linie ein Vermögensverwertungsverfahren. Das Schuldnervermögen soll auf einem der in Rdnr. 4 genannten Wege verwertet und der Verwertungserlös an die Gläubiger verteilt werden. Daneben kann

¹³ Das gilt auch für die Sanierung; ausf. *Landfermann*, FS Wimmer, 2017, S. 408 ff. m. w. N.

¹⁴ Diese Konzeption des Gesetzes stößt freilich in der Praxis regelmäßig auf Schwierigkeiten, weil der Berichtstermin nicht selten erst sechs Monate nach dem Insolvenzantrag stattfindet und man mit der Rettung eines insolventen Unternehmens nicht so lange warten kann. Meistens leitet daher schon der vorläufige Insolvenzverwalter Maßnahmen ein, die dann vom endgültigen Insolvenzverwalter nach der Eröffnung, aber vor dem Berichtstermin umgesetzt werden. Faktisch entscheidet also oft der Insolvenzverwalter (ggf. mit Zustimmung eines [vorläufigen oder endgültigen] Gläubigerausschusses, vgl. §§ 22a, 158 InsO) über die Verwertungsform; die Gläubiger können diese Entscheidung im Berichtstermin nur noch zur Kenntnis nehmen.

ein zweiter Verfahrenszweck treten: die **Restschuldbefreiung** für den Schuldner (§ 1 S.2 InsO; → Rdnr. 445 ff.)¹⁵. Sie ergibt sich bei Verbänden (Gesellschaften) von selbst, weil sie in aller Regel am Ende des Insolvenzverfahrens gelöscht werden, so dass mit dem Schuldner auch die Schulden wegfallen (→ Rdnr. 447), oder die Entschuldung in einem Sanierungsverfahren bewirkt wird (→ Rdnr. 4, 6). Bei natürlichen Personen hingegen ist ein besonderes Restschuldbefreiungsverfahren erforderlich, weil das reine Vermögensverwertungsverfahren nur zu einer anteiligen Gläubigerbefriedigung führt (→ Rdnr. 2). Wegen des nicht erfüllten Teils ihrer Ansprüche können die Gläubiger nach Abschluss des Insolvenzverfahrens weiter gegen den Schuldner vorgehen (§ 201 Abs. 1 InsO). Da die Quote, zu der die Forderungen im Insolvenzverfahren befriedigt werden, regelmäßig deutlich unter 10 % liegt, bedeutet ein unbeschränktes Nachforderungsrecht, dass der Schuldner nur schwer wieder „auf einen grünen Zweig kommen“ kann. Um redlichen Schuldnern einen Neuanfang zu ermöglichen, sieht die Insolvenzordnung in §§ 286 ff. das Restschuldbefreiungsverfahren vor.

§ 2: Die Insolvenzordnung als Reformgesetz

A. Rechtsentwicklung und Reform¹

Das Insolvenzrecht ist im Wesentlichen in der am 1.1.1999 in Kraft getretenen Insolvenzordnung geregelt. Sie hat die *Konkursordnung* (vom 10.2.1877; RGBl. 351), die *Vergleichsordnung* (vom 26.2.1935; RGBl. I, 321) und – für die ehemals zur DDR gehörenden „neuen Bundesländer“ – die *Gesamtvollstreckungsordnung* (i. d. F. vom 23.5.1991; BGBl. I, 1185) abgelöst. Damit war ein Gesetzgebungsverfahren abgeschlossen, das in seinen Ursprüngen bis in das Jahr 1978 zurückreichte. Damals setzte der Bundesminister der Justiz eine Kommission für Insolvenzrecht ein, in die Wissenschaftler und Praktiker des Insolvenzrechts sowie Sachverständige aus Gewerkschaften und Verbänden berufen wurden und die den Auftrag erhielt, Vorschläge für eine Reform des Insolvenzrechts zu erarbeiten. Diesem Auftrag lag die – vor allem durch die wirtschaftlichen Folgen der „Ölkrise“

¹⁵ Ausf. zur Funktion des Insolvenzverfahrens als Entschuldungsverfahren *Madaus*, JZ 2016, 548 ff.

¹ Allg. zur Geschichte des Konkurses *Paulus*, JZ 2009, 1148 ff.; *Uhlenbruck*, DZWIR 2007, 1 ff.; zur Geschichte der InsO *Gerhardt*, FS Leipold, 2009, S. 377 ff.; vgl. ferner *Thole*, JZ 2011, 765 ff.

von 1973 hervorgerufene – Erkenntnis zugrunde, dass das geltende Konkurs- und Vergleichsrecht wegen der großen Massearmut der Insolvenzen nicht mehr in der Lage war, die ihm gestellten Aufgaben zu erfüllen²; das Wort vom „Konkurs des Konkurses“³ machte die Runde. Etwa drei Viertel aller Verfahren wurden mangels Masse gar nicht erst eröffnet⁴, weitere 10 % vorzeitig wieder eingestellt⁵. Soweit es überhaupt zu einer Verteilung an die Konkursgläubiger kam, betrug die durchschnittliche Konkursquote 3–5 %. Zu einem bestätigten Vergleich kam es in allenfalls 1 % der Insolvenzverfahren. Gerade das Instrumentarium zur Sanierung insolventer Unternehmen hatte sich als völlig unzureichend erwiesen. Pointiert hieß es dazu bei Häsemeyer: „Ein Konkursverfahren, das sich darauf beschränkt, den Arbeitnehmern aus öffentlichen Kassen zu ihrem Lohn zu verhelfen und die gesicherten Gläubiger vor Beeinträchtigungen ihrer Sicherheiten zu schützen, und darüber das letzte verfügbare Schuldnervermögen aufzehrt, verfehlt seine Zwecke.“⁶

- 9 Die Kommission für Insolvenzrecht, die für ihre Arbeit wesentliche Anstöße vom 54. Deutschen Juristentag erhielt⁷, legte 1985 ihren *Ersten Bericht* vor⁸, dem 1986 ein *Zweiter Bericht* folgte⁹. Diese Berichte wurden – wie auch die späteren Entwürfe des Bundesjustizministeriums – in Wissenschaft und Praxis lebhaft diskutiert. Unter Berücksichtigung der dabei zutage getretenen Kritik veröffentlichte das Bundesjustizministerium 1988 den *Diskussionsentwurf* eines Gesetzes zur Reform des Insolvenzrechts¹⁰, der 1989 noch einmal ergänzt wurde¹¹ und dem sich noch im selben Jahr ein *Referentenentwurf* anschloss¹². In diese Phase des Gesetzgebungsverfahrens fielen die Wiedervereinigung Deutschlands und das Bedürfnis nach einem auf die Verhältnisse in den neuen Bundesländern zugeschnittenen In-

² Ausf. dazu die sehr instruktive Allg. Begr. zum RegE, BT-Drs. 12/2443, 72 ff.

³ Kilger, KTS 1975, 172.

⁴ Vgl. dazu heute § 26 InsO.

⁵ Vgl. dazu heute §§ 207 ff. InsO.

⁶ Häsemeyer, Insolvenzrecht, 1. Aufl., 1992, 73.

⁷ Vgl. die Gutachten D und E von K. Schmidt und Hanau sowie das Referat M 11 von Zeuner zum Thema „Möglichkeiten der Sanierung von Unternehmen durch Maßnahmen im Unternehmens-, Arbeits-, Sozial- und Insolvenzrecht“; 1982.

⁸ BMJ (Hrsg.), Erster Bericht der Kommission für Insolvenzrecht, Köln 1985.

⁹ BMJ (Hrsg.), Zweiter Bericht der Kommission für Insolvenzrecht, Köln 1986.

¹⁰ BMJ, Gesetz zur Reform des Insolvenzrechts: Diskussionsentwurf, Köln 1988.

¹¹ BMJ, Gesetz zur Reform des Insolvenzrechts: Diskussionsentwurf (Ergänzungen), Köln 1989.

¹² BMJ, Referentenentwurf Gesetz zur Reform des Insolvenzrechts, Köln 1989; Referentenentwurf Einführungsgesetz zum Gesetz zur Reform des Insolvenzrechts, Köln 1990.

solvenzrecht. Man entschloss sich, Konkurs- und Vergleichsordnung nicht auf das Beitrittsgebiet zu erstrecken, sondern mit der *Gesamtvollstreckungsordnung* (→ Rdnr. 8) das Insolvenzrecht der DDR, die Verordnung über die Gesamtvollstreckung von 1975, in überarbeiteter Fassung zu übernehmen.

Mit dem *Regierungsentwurf* zur InsO vom 15.4.1992¹³ wurde das förmliche Gesetzgebungsverfahren eingeleitet. Dieser Regierungsentwurf, der vor allem von Seiten der Insolvenzverwalter heftige Kritik erfuhr¹⁴, wurde in den Beratungen des *Rechtsausschusses* noch einmal wesentlich gestrafft und vereinfacht¹⁵. In dieser Fassung wurde er vom Deutschen Bundestag am 21.4.1994 verabschiedet¹⁶. (Die „Motive“ für die Gesetzesfassung sind daher der Begründung des Regierungsentwurfs und – für dessen Änderungen – dem Bericht des Rechtsausschusses zu entnehmen). Dem Vorschlag des vom Bundesrat angerufenen Vermittlungsausschusses, dass das Gesetz nicht, wie ursprünglich vorgesehen, am 1.1.1997, sondern erst am 1.1.1999 in Kraft treten solle¹⁷, stimmten der Bundestag am 17.6.1994 und der Bundesrat am 8.7.1994 zu¹⁸. Am 5.10.1994 wurde das Gesetz ausgefertigt und am 18.10.1994 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht¹⁹. Seit-her ist es vielfach geändert worden²⁰, um ein möglichst modernes und sachgerechtes Insolvenzrecht zu gewährleisten. Weitere Veränderungen sind zu erwarten, nicht zuletzt aufgrund der zunehmenden Bemühungen der Europäischen Union zur Harmonisierung der nationalen Insolvenzrechte²¹.

¹³ BT-Drs. 12/2443 = BR-Drs. 1/92; ferner RegE EGInsO vom 21.7.1992, BT-Drs. 12/3803 = BR-Drs. 511/92.

¹⁴ Vgl. den Alternativentwurf des Gravenbrucher Kreises zum Regierungsentwurf einer Insolvenzordnung, ZIP 1993, 625 sowie ZIP 1994, 585 ff.; ferner *Uhlenbruck/Brandenburg/Grub/Schaaf/Wellensiek*, BB 1992, 1734 ff.

¹⁵ Bericht des Rechtsausschusses vom 19. April 1994, BT-Drs. 12/7302 und für das EGInsO 12/7303.

¹⁶ BR-Drs. 336/94 und für das EGInsO 337/94.

¹⁷ BT-Drs. 12/7948.

¹⁸ BR-Drs. 644/94.

¹⁹ Insolvenzordnung vom 5.10.1994; BGBl. I, 2866. Einführungsgesetz zur Insolvenzordnung vom 5.10.1994; BGBl. I, 2911.

²⁰ Überblick bei *Zipperer*, ZRI 2022, 885 ff.

²¹ Dazu u. a. *Bork/Veder*, Harmonisation of Transactions Avoidance Laws, 2022; *Bork/Veder/Schuijling*, Definition of Insolvency, 2024; *Paulus*, FS 25 Jahre InsO, 2024, 181 ff.

B. Schwerpunkte der Reform

- 11** Die Insolvenzrechtsreform hatte sich vorgenommen, das defizitäre Konkursrecht im Hinblick auf die Verfahrensziele (→ Rdnr. 1 ff.) zu optimieren²², und verfolgte zwei wesentliche **Ziele**: Sie wollte *Maßnahmen gegen die Massearmut* ergreifen, damit möglichst viele Verfahren eröffnet und durchgeführt werden können, so dass möglichst viele Insolvenzfälle in einem geordneten Verfahren abgewickelt werden können. Dazu kam als weitere prägende Intention die bessere *Abstimmung von Liquidation und Sanierung*. Die Insolvenzordnung ist an diesen Reformzielen orientiert²³. Sie sind daher nicht nur geschichtlich interessant, sondern stets bei der (teleologischen) Auslegung des Gesetzes zu berücksichtigen. Als – freilich selbst fortwährend reformbedürftiges²⁴ – Reformgesetz weist die Insolvenzordnung folgende Schwerpunkte auf:
- 12** Die Insolvenzordnung enthält verschiedene **Maßnahmen gegen die Massearmut**²⁵. Es geht dabei vor allen Dingen darum, ein marodes, nicht mehr lebensfähiges Unternehmen möglichst frühzeitig aus dem Markt zu nehmen, um weiteren Schaden abzuwenden (→ Rdnr. 4) und dafür zu sorgen, dass sich nicht die Schere zwischen Vermögen und Verbindlichkeiten durch Begründung neuer Schulden und Ausgabe vorhandener Mittel weiter öffnet.
- 13** Hier ist im Vergleich zum früheren Recht etwa zu nennen, dass ein neuer Eröffnungsgrund der drohenden Zahlungsunfähigkeit eingeführt wurde (§ 18 InsO; → Rdnr. 106), dass für die Verfahrenseröffnung nur noch die Verfahrenskosten gedeckt sein müssen, sofern diese nicht überhaupt gestundet werden (§ 26 Abs. 1 InsO; → Rdnr. 116 ff.), dass mit dem Inaussichtstellen einer Restschuldbefreiung (§§ 286 ff. InsO; → Rdnr. 445 ff.), der Möglichkeit einer Eigenverwaltung (§§ 270 ff. InsO; → Rdnr. 463 ff.) und der subsidiären Verfahrenskostenhaftung für Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder (§ 26 Abs. 3 und 4 InsO; → Rdnr. 98) Anreize geschaffen werden, den Insolvenzantrag rechtzeitig zu

²² Vgl. zu den ökonomischen Aspekten eines effizienten Insolvenzrechts *Koschmieder*, Effizientes Insolvenzrecht, 2014; *Schäfer* in: Zwischen Markt und Staat (Gedächtnisschrift f. R. Walz), 2008, 645 ff.; für das Insolvenzanfechtungsrecht *Bork* in: Eger/Bigus/Ott/v. Wangenheim (Hrsg.), Internationalisierung des Rechts und seine ökonomische Analyse, 2008, 593 ff.; alle m. w. N.

²³ Dazu, inwieweit diese Reformziele auch erreicht worden sind, vgl. u. a. *Paulus*, FS Wimmer, 2017, S. 475 ff.

²⁴ Vgl. die Hinweise in den folgenden Randnummern sowie grundsätzlich *Gaul* in: Münch (Hrsg.), Prozessrecht und materielles Recht, 2015, 119 ff.; *Pape*, FS Vallerden, 2015, S. 363 ff.

²⁵ Dazu *Haarmeyer*, FS Fischer, 2008, S. 193 ff.; *Heinke*, Ausgesuchte Regelungen der InsO zur Steigerung der Befriedigungsaussichten der Insolvenzgläubiger, Diss. Münster 2005; *Schwemer*, WM 1999, 1155 ff.

stellen. Dem Kampf gegen die Massearmut dienen ferner Maßnahmen wie die Neustrukturierung der Masseverbindlichkeiten (→ Rdnr. 84), die Einbeziehung des Neuerwerbs (§ 35 InsO; → Rdnr. 145), die Verschärfung des Anfechtungsrechts (→ Rdnr. 243 ff.) oder die Verwertung von Sicherungsgut durch den Insolvenzverwalter bei gleichzeitiger Verfahrenskostenbeteiligung der gesicherten Gläubiger (§§ 166 ff. InsO; → Rdnr. 301 ff.).

Mit der Insolvenzordnung ist ein **einheitliches Verfahren** eingeführt worden. **14**

Beseitigt wurden sowohl das Nebeneinander von Konkurs- und Vergleichsrecht (→ Rdnr. 8) als auch das Nebeneinander von Ost- und Westrecht (→ Rdnr. 9). Es gibt heute nur noch ein einheitliches Insolvenzrecht, das von dem Zweck geprägt ist, in einem rein vermögensorientierten Verfahren die materiell-rechtliche Haftungsordnung durchzusetzen (→ Rdnr. 3). Beibehalten ist auch – wenn auch mit Einschränkungen – der Grundsatz des früheren Rechts, dass sowohl die Insolvenz der natürlichen Personen (Verbraucher und Unternehmer gleichermaßen) als auch die der juristischen Personen denselben Regeln unterworfen werden (→ Rdnr. 36 ff., 476 ff.). **15**

Das neue Insolvenzrecht bemüht sich an vielen Stellen um die **Förderung der Sanierung**. **16**

Dazu gehört z. B., dass Hemmnisse für die außergerichtliche Sanierung beseitigt wurden (wie etwa die Haftung des Vermögensübernehmers nach § 419 BGB a. F., die früher insbesondere der übertragenden Sanierung im Wege stand; → Rdnr. 444) und dass eine vereinfachte Kapitalherabsetzung bei der GmbH ermöglicht wurde (§§ 58a ff. GmbHG; → Rdnr. 428). Die übertragende Sanierung in der Insolvenz wurde erstmals geregelt (§§ 160 Abs. 2 ff. InsO; → Rdnr. 433 ff.). Außerdem soll das Instrument des Insolvenzplans (→ Rdnr. 19) Sanierungen erleichtern. Allerdings hat sich im Laufe des ersten Jahrzehnts seit Inkrafttreten der Insolvenzordnung herausgestellt, dass das Insolvenzrecht als Sanierungsrecht verbesserungsbedürftig ist. Vor diesem Hintergrund hat der Gesetzgeber durch das „Gesetz zur weiteren Erleichterung der Sanierung von Unternehmen“ (ESUG)²⁶ sowie das „Gesetz zur Fortentwicklung des Sanierungs- und Insolvenzrechts“²⁷ weitere sanierungsfördernde Regelungen in die Insolvenzordnung eingefügt und fortentwickelt, insbesondere das sog. „Schutzschirmverfahren“ nach § 270d InsO (→ Rdnr. 468). **17**

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die **Stärkung der Gläubigerautonomie**²⁸. **18**

Sie schlägt sich nieder in den Vorschriften über den Gläubigerausschuss (§§ 22a, 67 ff. InsO; → Rdnr. 91) und die Gläubigerversammlung (§§ 74 ff. InsO; → Rdnr. 87) **19**

²⁶ Gesetz vom 7.12.2011, BGBl. I, 2582; RegE BT-Drs. 17/5712.

²⁷ Gesetz vom 22.12.2020, BGBl. I, 3256; RegE BT-Drs. 19/24181.

²⁸ Dazu *Beissenhirtz*, FS Braun, 2007, S. 183 ff.; *Biel*, ZInsO 2022, 2105 ff.; *Graf-Schlicker*, FS Smid, 2022, S. 133 ff.; *Marotzke*, FS Kirchhof, 2003, S. 321 ff.; *Pape*, WM 2003, 313 ff./361 ff.

sowie deren Kompetenzen²⁹, vor allem aber in den Vorschriften über den Insolvenzplan (§§ 217 ff. InsO; → Rdnr. 364 ff.), die es ermöglichen, im Interesse besserer Gläubigerbefriedigung von den Regelungen der Insolvenzordnung abzuweichen. Die Gläubigerversammlung kann den Insolvenzverwalter beauftragen, einen solchen Plan zu erstellen (§ 157 S. 2 InsO), bei dessen Erarbeitung u. a. der Gläubigerausschuss mitwirkt (§ 218 Abs. 3 InsO) und der dann der Zustimmung der in Abstimmungsgruppen zusammengefassten Gläubiger bedarf (§§ 222, 243 ff. InsO).

- 20 Um eine **gerechtere Verteilung der Insolvenzmasse** zu erreichen, sind gegenüber der Konkursordnung die Gläubigergruppen neu strukturiert und insbesondere alle Befriedigungsprivilegien für ungesicherte Insolvenzgläubiger beseitigt worden.
- 21 Bei den Massegläubigern ist das Arbeitnehmerprivileg des § 59 Abs. 1 Nr. 3 KO abgeschafft worden, weil die Arbeitnehmer hinreichend durch das Insolvenzgeld und die Einordnung der Sozialplanansprüche unter die Masseverbindlichkeiten (§ 123 Abs. 2 S. 1 InsO) gesichert sind (→ Rdnr. 209). Stellt sich während des Verfahrens heraus, dass die Masse nicht ausreicht, um die bereits aufgelaufenen Masseverbindlichkeiten zu berichtigen, so richtet sich die Rangfolge der Massegläubiger nach § 209 InsO, der auch die Ansprüche der Neumassegläubiger regelt (→ Rdnr. 328). Die Insolvenzgläubiger bilden eine einheitliche Rangklasse (§ 38 InsO; → Rdnr. 354); die Konkursvorrechte des § 61 KO sind ebenfalls abgeschafft.
- 22 Eine grundlegende Neuerung hat die Insolvenzrechtsreform durch die Einführung eines **Verbraucherinsolvenzverfahrens** und einer **Restschuldbefreiung** gebracht.
- 23 Bei der Verbraucherinsolvenz wird in erster Linie eine Einigung zwischen Schuldner und Gläubiger über die Schuldenbereinigung angestrebt; nur subsidiär steht ein gerichtliches Verfahren zur Verfügung (§§ 304 ff. InsO; → Rdnr. 476 ff.). Darüber hinaus gibt es für natürliche Personen die Möglichkeit einer Restschuldbefreiung (§§ 286 ff. InsO; → Rdnr. 445 ff.). Auch diese Regelungen haben sich im Laufe der Jahre als verbesserungsbedürftig erwiesen. Aufgrund des „Gesetzes zur Verkürzung des Restschuldbefreiungsverfahrens und zur Stärkung der Gläubigerrechte“³⁰ sowie des „Gesetzes zur weiteren Verkürzung des Restschuldbefreiungsverfahrens und zur Anpassung pandemiebedingter Vorschriften im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins- und Stiftungsrecht sowie im Miet- und Pachtrecht“³¹ präsentiert es sich heute in modernerem Gewand.

²⁹ Vgl. für § 272 InsO BGH ZIP 2011, 1622 Rdnr. 10.

³⁰ Gesetz vom 15.7.2013, BGBl. I, 2379.; dazu u. a. Ahrens, NJW 2014, 1841 ff.; ders., Das neue Privatinsovenzrecht, 2014; ders. in: Münch (Hrsg.), Prozessrecht und materielles Recht, 2015, 1 ff.; K. Bartels, KTS 2013, 349 ff.; Grote/Pape, ZInsO 2013, 1433 ff.; dies., AnwBl. 2013, 601 ff.; Hergenröder, KTS 2013, 385 ff.; Lissner, ZVI 2018, 473 ff.

³¹ Gesetz vom 22.12.2020, BGBl. I, 3328; dazu die Nachweise unten § 33 Fn. 25.

Paragrafenregister

Die Fundstellen beziehen sich auf die Randnummern einschließlich der dazugehörigen Fußnoten.

AktG		§ 278	70
§ 66	312	§ 280	202
§ 76	98	§ 281	192
§ 92	98	§ 286	270
§ 182	428	§ 287	270
§ 229	428	§ 292	270, 271
§ 262	135, 158	§ 320	192
§ 278	312	§ 323	198
		§ 362	173
AnfG		§ 372	352, 358
§ 3	260	§ 387	312
§ 4	260	§ 388	312
		§ 389	230, 311
AO		§ 390	310
§ 75	444	§ 392	310, 316
		§ 393	312
BErzGG		§ 395	312
§ 18	211	§ 399	282
		§ 406	242, 310, 320
BGB		§ 407	172
§ 31	68	§ 409	168
§ 42	98, 158	§ 412	172, 242
§ 119	245	§ 419	17, 444
§ 121	201	§ 433	197
§ 130	168	§ 449	283
§ 135	129, 163	§ 528	255
§ 136	129, 163	§ 546	85, 287
§ 138	245	§ 546a	205
§ 153	168	§ 562	295
§ 161	175, 179	§ 581	287
§ 164	77	§ 604	287
§ 166	257	§ 613a	217, 442
§ 185	163, 166	§ 615	210
§ 203	275	§ 633	197
§ 204	332	§ 670	271
§ 242	271, 273	§ 683	271
§ 267	173	§ 723	158
§ 273	271, 297	§ 729	158

§ 812	186, 516	§ 1421	502
§ 816	172, 255, 279, 305	§ 1422	505
§ 818	167, 269, 270, 271	§ 1429	502
§ 819	269, 270, 271	§ 1431	502
§ 822	255	§ 1432	502
§ 823	98, 237, 308, 535	§ 1434	502
§ 826	96	§ 1437	502, 504, 509
§ 839	58	§ 1438	502
§ 873	380	§ 1454	502
§ 878	177, 251	§ 1459	502, 508
§ 892	130, 170, 177	§ 1460	502
§ 893	170, 177	§ 1483	503, 509
§ 925	380	§ 1487	503
§ 929	380	§ 1488	503, 509
§ 932	166	§ 1489	503
§ 935	166	§ 1922	490
§ 937	175	§ 1943	493
§ 946	175	§ 1967	490
§ 951	175	§ 1968	490
§ 955	175	§ 1969	490
§ 985	85, 166, 406	§ 1975	490, 493
§ 987	270	§ 1976	498
§ 988	255	§ 1978	497
§ 989	270	§ 1979	497
§ 994	271, 297	§ 1980	98, 490
§ 996	297	§ 1985	98, 490
§ 1000	297	§ 2219	98
§ 1003	297	§ 2287	255
§ 1006	282	§ 2325	255
§ 1018	286		
§ 1090	286	BetrAVG	
§ 1098	286	§ 7	209
§ 1113	286	§ 14	209
§ 1120	294	§ 17	43
§ 1121	308		
§ 1122	308	BetrVG	
§ 1135	308	§ 77	212
§ 1204	295	§ 111	213
§ 1228	302	§ 112	213, 214
§ 1247	293, 303		
§ 1255	380, 406	BZRG	
§ 1273	295	§ 5	98
§ 1279	295		
§ 1357	502	EGBGB	
§ 1363	501	Art. 6	518
§ 1364	501		
§ 1414	501	EGInsO	
§ 1415	501	Art. 102c	513, 525
§ 1416	502		
§ 1417	502	EuInsVO	
§ 1418	502	Art. 3	514, 525
§ 1419	502, 505	Art. 6	514, 524

Art. 7 522, 524
 Art. 8 523
 Art. 16 524
 Art. 18 520
 Art. 19 517, 520
 Art. 20 517, 522
 Art. 21 517, 420, 522
 Art. 32 521
 Art. 33 520
 Art. 34 525

FamFG

§ 394 158, 161

FGG

§ 141a 161

GBO

§ 17 170, 178
 § 19 380

GenG

§ 22 312
 § 81a 135
 § 99 98

GewO

§ 35 98
 § 149 98

GG

Art. 34 58
 Art. 92 54
 Art. 103 114

GmbHG

§ 6 98
 § 15 380
 § 55 428
 § 58a 17, 428, 429
 § 60 135, 158

GVG

§ 13 338
 § 22 42
 § 23 338
 § 71 338

HGB

§ 1 478
 § 2 478
 § 17 36

§ 25 443
 § 105 40
 § 124 51
 § 126 241, 242
 § 130 135, 158
 § 138 158
 § 144 159
 § 171 240
 § 331 529
 § 354a 282
 § 369 297
 § 371 297
 § 384 287
 § 397 295
 § 410 295

InsO

§ 1 1, 6, 7, 33, 160, 366, 367, 413, 425, 446, 448
 § 2 28, 49
 § 3 50, 515
 § 3a 45a, 53
 § 4 55, 57, 87, 95, 99, 138, 363, 486, 515
 § 4a 121
 § 5 55, 56, 113, 115, 332
 § 6 57, 99, 358, 469
 § 8 55
 § 9 136, 138, 358, 363
 § 10 114
 § 10a 94, 469
 § 11 28, 33 ff., 48, 54, 491, 507, 509
 § 12 43 ff.
 § 13 28, 55, 94 ff., 492
 § 13a 45a
 § 14 35, 56, 95, 113
 § 15 95
 § 15a 98, 529, 535
 § 15b 98a
 § 16 2, 28, 101
 § 17 101, 102 ff., 261, 495
 § 18 13, 105, 106 ff., 361, 495
 § 19 101, 108 ff.
 § 20 114, 454
 § 21 28, 91, 124 ff., 165, 419
 § 22 115, 125 ff., 299, 419
 § 22a 91
 § 23 130
 § 24 125, 129
 § 25 133
 § 26 13, 28, 98, 117, 119, 120, 135, 326, 454

§ 27	28, 48, 65, 137	§ 76	48, 87
§ 28	137, 151, 171, 232, 332	§ 77	57, 87, 332
§ 29	5, 28, 48, 62, 88, 137, 333, 420	§ 78	65, 90
§ 30	136, 137, 172, 232, 454	§ 80	29, 35, 60, 76, 78, 140, 150f., 163, 219, 232, 233, 312, 516
§ 31	135, 136, 138, 358	§ 81	129, 136, 144, 150, 153, 163 ff., 176, 178, 204, 245, 249, 250, 260, 409, 473
§ 32	136, 170	§ 82	129, 136, 150, 151, 168, 171 ff., 232, 409, 473
§ 34	99, 133, 135, 138, 469	§ 83	143
§ 35	3, 13, 140, 142, 144, 227, 228, 244, 281, 319	§ 84	142, 158, 297, 501
§ 36	141, 144, 146, 148, 150, 505	§ 85	29, 160, 220, 222, 223, 233
§ 37	504 ff.	§ 86	225
§ 38	3, 21, 33, 81, 150, 163, 224, 227, 306, 331, 336, 354, 355, 376	§ 87	81, 153, 224, 334
§ 39	83, 265, 332, 336, 354, 355, 376, 431, 499	§ 88	154, 247, 263, 294, 496
§ 40	81	§ 89	1, 81, 83, 131, 144, 153, 155, 174, 327, 516
§ 41	81, 316, 332	§ 90	84, 155, 174
§ 42	348	§ 91	136, 153, 155, 164, 174 ff., 191, 204, 245, 249, 250, 251, 260, 294
§ 45	81, 192	§ 92	45a, 68, 235 ff.
§ 47	85, 142, 198, 230, 273, 281 ff., 505	§ 93	239 ff., 508
§ 48	289, 290, 307	§ 94	194, 230, 252, 310 ff., 320
§ 49	86, 230, 286, 293 ff., 376	§ 95	316 ff.
§ 50	154, 295, 302	§ 96	190, 271, 313, 314, 319 ff.
§ 51	142, 283, 284, 285, 296, 302	§ 97	55, 114, 156, 233, 516
§ 52	306	§ 98	114, 156
§ 53	84, 117, 228, 230, 323, 325, 328, 374	§ 99	156
§ 54	84, 117, 326	§ 100	84, 156
§ 55	84, 167, 186, 199, 206, 209, 290, 323, 327, 374, 430, 431	§ 101	156
§ 56	48, 65, 125	§ 102	156
§ 56a	65	§ 103	29, 84, 179, 183, 184, 185, 186 ff., 319, 328
§ 56b	45a	§ 104	183, 184, 203
§ 57	65, 72, 89	§ 105	189, 199, 200, 205, 207
§ 58	48, 66, 125	§ 106	204
§ 59	72	§ 107	179, 198, 427
§ 60	66, 68 ff., 238, 345, 471	§ 108	84, 183, 206, 209
§ 61	329	§ 109	206
§ 62	68	§ 110	176, 206, 319
§ 64	71	§ 111	205
§ 65	71	§ 112	205, 206, 427
§ 66	350	§ 113	84, 211, 217
§ 67	19, 48, 91	§ 115	176, 183, 207
§ 68	89, 91	§ 116	207
§ 69	67, 92	§ 117	207
§ 70	91	§ 119	183
§ 71	92	§ 120	212, 472
§ 72	92	§ 121	214
§ 74	19, 87	§ 122	214, 472
§ 75	88, 437		

§ 123	21, 84, 216, 328, 374	§ 176	28, 48, 88, 333
§ 124	216	§ 177	332
§ 125	215, 441	§ 178	30, 334, 340
§ 126	214, 472	§ 179	30, 277, 334, 336
§ 127	214, 441	§ 180	224, 336 ff.
§ 128	217, 441	§ 181	335
§ 129	29, 83, 154, 177, 194, 229, 244 ff., 293, 313	§ 182	338
§ 130	261, 264	§ 183	30, 340
§ 131	262, 264, 314	§ 184	334
§ 132	246, 264	§ 185	338
§ 133	253, 257, 258	§ 186	334
§ 134	255, 258, 496	§ 187	30, 64, 228, 342, 347, 349
§ 135	265	§ 188	348
§ 136	265	§ 189	334, 339, 352
§ 137	265	§ 190	306, 353
§ 138	259, 439	§ 191	332, 353
§ 139	254	§ 194	348
§ 140	249, 250, 251, 257	§ 196	347, 350
§ 141	247	§ 197	30, 88, 348, 350
§ 142	253	§ 198	352, 358
§ 143	266, 269, 270, 271, 273	§ 199	135, 241, 350
§ 144	271	§ 200	30, 48, 72, 138, 350, 358
§ 145	274	§ 201	7, 192, 193, 334, 359, 446
§ 146	275 ff.	§ 202	359
§ 147	170, 249, 250, 251	§ 203	351
§ 148	29, 47, 60, 61, 132, 151, 228, 232, 301, 496	§ 205	351
§ 151	61, 156	§ 206	325, 350
§ 152	61	§ 207	28, 48, 122, 326, 360, 454
§ 153	51, 156	§ 208	327, 360
§ 156	5, 28, 48, 62, 88, 420	§ 209	21, 84, 117, 157, 327, 328
§ 157	19, 89, 126, 343, 371, 387, 422	§ 210	327
§ 158	92	§ 210a	327
§ 159	29, 47, 63, 342, 343, 371	§ 211	327, 360, 363, 449
§ 160	17, 67, 89, 345, 436	§ 212	2, 361, 363
§ 161	438	§ 213	362, 363
§ 162	89, 439	§ 214	363
§ 163	89, 437, 438	§ 215	72, 363
§ 164	67, 92, 345, 436	§ 216	363
§ 165	29, 86, 225, 230, 293, 298 ff., 343	§ 217	6, 19, 366 ff., 375, 407, 483
§ 166	13, 63, 132, 154, 155, 284, 293, 301 ff., 427	§ 218	19, 387, 388, 389
§ 168	301	§ 219	369
§ 169	84, 301	§ 220	370, 374
§ 170	284, 301, 303	§ 221	375
§ 171	303, 304	§ 222	19, 375, 376, 377, 382
§ 172	301, 427	§ 223	378, 379
§ 173	302	§ 223a	375
§ 174	30, 64, 81, 224, 331 ff.	§ 224	381
§ 175	64, 332	§ 225	382
		§ 225a	381, 385
		§ 226	377
		§ 227	383
		§ 228	380

§ 229	370, 425	§ 270d	17, 65, 468
§ 230	375, 425	§ 270e	467, 468
§ 231	48, 390	§ 270f	467, 469, 471, 475
§ 232	391	§ 270g	45a
§ 233	391	§ 271	469
§ 234	391	§ 272	469, 470
§ 235	88, 392, 393	§ 273	471
§ 236	392	§ 274	365, 471
§ 237	57, 393, 394, 395	§ 275	471, 473
§ 238	57, 393	§ 276	473
§ 238a	393	§ 276a	471
§ 238b	375	§ 277	473
§ 239	393	§ 278	473
§ 240	392	§ 279	472
§ 241	393	§ 280	472
§ 242	393	§ 281	472
§ 243	19	§ 282	473, 474
§ 244	394	§ 283	475
§ 245	375, 381, 395, 399	§ 284	472
§ 246	395	§ 285	475
§ 247	383, 396, 399	§ 286	7, 13, 23, 383, 446 ff.
§ 248	48, 397	§ 287	31, 155, 169, 450, 454
§ 249	375, 397	§ 287a	455, 456
§ 250	397	§ 287b	448, 450
§ 251	378, 398, 399	§ 288	458
§ 252	400	§ 289	449
§ 253	400	§ 290	98, 448, 455, 457, 528
§ 254	401, 402, 462, 486	§ 291	457, 458
§ 254a	380, 385, 401, 403, 406	§ 292	458
§ 254b	380, 401	§ 294	450, 458
§ 255	404	§ 295	31, 144, 450, 451, 457
§ 256	404	§ 296	31, 54, 455, 459, 460
§ 257	405	§ 297	54, 455, 457, 459, 460, 528
§ 258	403	§ 297a	54, 455, 457, 459, 460
§ 259	403	§ 298	459
§ 259a	401	§ 299	459
§ 259b	401	§ 300	31, 48, 54, 449, 460
§ 260	384, 407	§ 300a	144, 462
§ 261	407	§ 301	31, 98, 462, 486
§ 262	408	§ 302	31, 462
§ 263	409	§ 303	54, 461
§ 264	410, 430, 431	§ 303a	457
§ 265	410	§ 304	23, 28, 36, 447, 477 ff.
§ 266	410	§ 305	144, 478, 483 ff.
§ 267	407	§ 306	48, 481, 485
§ 268	411	§ 307	485, 486
§ 269	407	§ 308	486
§ 269a	45a	§ 309	486
§ 270	13, 48, 423, 464, 466 ff.	§ 311	487
§ 270a	467	§ 315	492, 515
§ 270b	467 ff.	§ 316	493
§ 270c	84, 124, 467a, 468	§ 317	98, 493

§ 319	494
§ 320	83, 495
§ 321	496
§ 322	496
§ 324	497
§ 325	491, 498
§ 327	499
§ 331	493
§ 332	509
§ 333	508
§ 334	508
§ 335	513
§ 339	524
§ 343	519, 521
§ 344	521
§ 352	520
§ 354	526
§ 356	526

KO

§ 1	144
§ 8	173
§ 10	160
§ 15	191
§ 17	186
§ 26	202
§ 54	316
§ 55	190
§ 59	21, 209
§ 61	21
§ 71	51
§ 127	298, 303
§ 209	40
§ 212	241
§ 215	495
§ 236a	508

KSchG

§ 1	211
§ 4	211
§ 15	211

MutterschutzG

§ 9	211
-----	-----

PatG

§ 15	147
------	-----

RPflG

§ 3	54
§ 11	57, 358
§ 18	54

SGB III

§ 157	209, 210
§ 165	209

SGB IX

§ 85	211
------	-----

StGB

§ 14	530
§ 70	98
§ 263	529, 536
§ 265b	536
§ 266	529, 537
§ 266a	529, 538
§ 283	98, 528, 529, 530, 531, 532, 534
§ 283a	530
§ 283b	531, 534
§ 283c	528, 532, 534
§ 283d	529, 533, 534

StPO

§ 111i	95
--------	----

UrhG

§ 31	147
§ 113	147

VVG

§ 110	297
-------	-----

WG

Art. 53	264
---------	-----

ZPO

§ 12	515
§ 13	50
§ 17	50
§ 19a	79, 524
§ 23	515
§ 40	49
§ 50	36, 37, 38, 99
§ 57	57, 99
§ 116	78
§ 128a	87
§ 166	55
§ 168	55
§ 196	55
§ 233	350, 486
§ 240	79, 126, 219, 222, 337, 520
§ 241	223
§ 246	219

§ 249	219	§ 804	1, 295
§ 250	220	§ 805	293
§ 261	332	§ 811	146, 148
§ 270	55	§ 812	148
§ 294	95	§ 850	146
§ 300	136	§ 851	146
§ 306	223	§ 857	146
§ 307	225	§ 860	505
§ 317	55	§ 864	294
§ 323	336	§ 865	294
§ 325	336	§ 882b	457
§ 328	518, 521	§ 883	61, 406
§ 571	57, 138		
§ 572	363	ZVG	
§ 578	57	§ 10	294
§ 704	234	§ 30d	131, 155, 299
§ 722	521	§ 30e	299
§ 727	234	§ 52	300
§ 735	38	§ 56	343
§ 750	234	§ 91	293
§ 766	174	§ 92	293, 303
§ 767	277, 336	§ 150b	465
§ 771	268, 281	§ 153b	155, 299
§ 794	234	§ 172	300

Stichwortverzeichnis

Die Fundstellen beziehen sich auf die Randnummern einschließlich der dazugehörigen Fußnoten.

- Abschlagsverteilung 349
- Absonderung 230, 293 ff.
- Absonderungsberechtigte 86, 155, 378
- Absonderungsrechte 294, 342
 - Bewegliches Vermögen 295
 - Eingriffe 379
 - Ersatzabsonderung 307
 - Unbewegliches Vermögen 294
 - und Insolvenzforderung 306
 - Verfahren 298
 - Verwertung 299–305
- Abtretung 191, 296, 305
- Abtretungsfrist 450
- Abweisung mangels Masse 119
- Akteneinsicht 56
- Aktivmasse 228
- Aktivprozess 220
- Altlasten 82, 149
- Altmassegläubiger 327
- Amtsbetrieb 55
- Amtstheorie 78
- Anerkennung 516
- Anfechtung s. Insolvenzanfechtung
- Anfechtungsanspruch 275
 - Verjährung 275
- Anfechtungseinrede 276
- Anfechtungsgegner 271
 - Gegenansprüche 271
- Anfechtungsgrund 254
 - Besondere Insolvenzanfechtung 260
 - Sonstige 265
 - Unentgeltliche Leistung 255
 - Vorsätzliche Gläubigerbenachteiligung 257
- Anhörung 56
- Antrag 28, 94 ff.
 - Abweisung 135
 - Antragsberechtigung 95
 - Antragspflicht 98
 - Zulässigkeit 99
- Antragsverfahren 55
- Anwartschaftsrecht 145
- Anwendbares Recht 522
- Arbeitnehmerprivileg 21
- Arbeitsentgelt 538
- Arbeitslosengeld 209
- Arbeitsverhältnisse in der Insolvenz 208, 442
 - Auswirkungen der Eröffnung 208 ff.
 - Betriebliche Änderungen 212 ff.
 - Betriebsveräußerung 217
 - Kündigung 211
- Arrest, offener 171
- Aufbau des Gesetzes 24 ff.
- Aufhebung des Verfahrens 30, 358
- Aufhebungsbeschluss 358
- Aufrechnung 230, 310 ff.
- Aufrechnungslage 311
 - Anfechtbarkeit 313
 - Bedingtheit 316
 - Fälligkeit 316
 - Existenz 319
 - Gegenseitigkeit 319
 - Gleichartigkeit 316
 - nach Verfahrenseröffnung 316
 - vor Verfahrenseröffnung 311
- Aufträge 207
- Auskunfts- und Mitwirkungspflicht 156
- Aussonderung 230, 281 ff.
 - Aussonderungsrechte 282
 - Dingliche Rechte 286
 - Eigentum 282
 - Eigentumsvorbehalt 283
 - Ersatzaussonderung 289
 - Obligatorische Herausgabeansprüche 287

- Sicherungseigentum 285
- Verfahren 288
- Aussonderungsberechtigte 85, 155
- Bankrott 530
- Bargeschäft 253
- Befriedigung
 - Anteilige Befriedigung 2, 7
 - der Insolvenzgläubiger 347 ff.
 - der Massegläubiger 230 ff.
 - Gemeinschaftliche Befriedigung 1
 - par condicio creditorum 2, 244
- Berechtigung 163 ff.
- Berichtstermin 28, 62, 88, 472
- Beschlagnahme 140 ff.
- Beschlagnahmewirkungen 150
- Beschluss 56
- Beschwerde, sofortige 57, 138
- Beschwerde, weitere 57
- Betriebsänderung 212, 374
- Betriebsveräußerung 217
- Betriebsvereinbarungen 212
- Betrug 536
- BGB-Gesellschafter 241
- Buchführung 151
- Buchführungspflichten 531
- centre of main interest 514
- Dienstbarkeit
 - Grunddienstbarkeit 286
 - Beschränkte persönliche 286
- Dispositionsmaxime 94
- Eigenkapital 428
- Eigentumsvorbehalt 179, 198, 283
- Eigenverwaltung 27, 464 ff.
 - Rechtsfolgen 470
 - Verfahren 469
 - Voraussetzungen 467
- Eingangsentscheidung 456
- Einheitliches Verfahren 14
- Einstellung des Verfahrens 360
- Einzelrechtsnachfolger 274
- Einzelzwangsvollstreckung 1
- Entscheidungsreife 136
- Erfüllungsablehnung 201
- Erfüllungsgeschäft 271
- Erfüllungswahl 199
- Erinnerung, sofortige 57
- Erlösverteilung 30, 347 ff.
- Eröffnungsbeschluss 28, 136 f.
- Eröffnungsgrund 2, 101 ff.
 - Drohende Zahlungsunfähigkeit 106
 - Maßgeblicher Zeitpunkt 104
 - Überschuldung 108
 - Zahlungsunfähigkeit 102
- Eröffnungsverfahren 48
- Erörterungs- und Abstimmungstermin 88, 392
- Ersatzabsonderung 307
- Ersatzaussonderung 289
- Feststellungsprozess 335
 - Zuständigkeit 338
- Feststellungsverfahren 30, 311, 331 ff., 475
- Finanztermingeschäfte 203
- Firma 143
- Fixgeschäfte 203
- Förderung der Sanierung 16
- Forderungen 64, 305, 401
 - aufschiebend bedingte 145, 353
 - bestrittene 352
 - festgestellte 352
- Forderungseinzug 229, 232 ff.
- Fortführungsprognose 111
- Fortführungswert 435
- Freigabe 149
- Fremdkapital 430
- GbR 41
- Geistige Erfindungen 147
- Genossenschaft 36, 130, 135, 136, 158
- Gesamtgut 502
- Gesamtgutinsolvenz 501 ff.
- Gesamtrechtsnachfolger 274
- Gesamtschadensliquidation 235, 472
- Gesamt- und Universalinsolvenz 34
- Gesamtvollstreckung 1
- Gesamtvollstreckungsordnung 8
- Geschäftsausstattung 118
- Geschäftsbesorgungsverträge 207
- Geschäftsbücher 148
- Geschäftsverteilungsplan 49
- Gesellschaften, Liquidation 158
- Gesellschaften ohne Rechtspersönlichkeit 39
 - OHG 39, 40
 - KG 39, 40
 - GbR 39, 41
 - EWIV 39
- Gesellschafterdarlehen 355, 431

- Gesellschafterhaftung 383
- Gestreckter Erwerb 175
- Gläubiger 24, 81 ff.
- Gläubigerausschuss 48, 91, 438
 - Aufgabe 92
 - Einsetzung und Besetzung 91
 - Mitwirkung 436
 - Zustimmung 345
- Gläubigerautonomie 18, 331, 365, 459
- Gläubigerbegünstigung 532
- Gläubigerbenachteiligung 252
 - mittelbare 252
 - unmittelbare 252
 - vorsätzliche 257
- Gläubigergruppen 81 ff.
 - Absonderungsberechtigte 86, 155
 - Aussonderungsberechtigte 81, 155
 - Insolvenzgläubiger 81
 - Massegläubiger 84
- Gläubigerorganisation 87
- Gläubigerselbstverwaltung 24
- Gläubigerversammlung 67, 87, 333, 437, 438
 - Abstimmungstermin 88
 - Berichtstermin 88, 472
 - Erörterungstermin 88
 - Kompetenzen 89
 - Prüfungstermin 88, 333
 - Schlusstermin 88
- Going-Concern-Werte 111
- Gütergemeinschaft 502
 - fortgesetzte 503
- Gütertrennung 501
- Gutgläubiger Erwerb 166 f.
 - Bewegliche Sachen 166
 - Eigentumsvorbehalt 179
 - Forderungen 168
 - Gestreckter Erwerb 175
 - Grundstücke 166
 - Sicherungsrechte (bedingte/künftige) 181
 - Sonstiger Rechtserwerb 174
- Grundbuchsperrung 170
- Grundpfandrechte 286
- Grundstücke 170, 177, 343
- Grundvermögen 118
- Haftung
 - des Insolvenzgerichts 58
 - des Insolvenzverwalters 68, 329
- Haftungsansprüche 239, 402
- Haftungsrechtliche Theorie 268
- Haftungsvermögen 490
- Hausrat 148
- Herausgabeansprüche, obligatorische 287
- Hilfskräfte 70
- Immobilienzwangsvollstreckung 294
- Initiativrecht 387
- Inkongruente Deckung 262
- Insolvenzanfechtung 25, 229, 244 ff., 472; s. auch Anfechtung
- Insolvenzantrag 492
- Insolvenzdelikte 528 ff.
- Insolvenzfähigkeit 35
- Insolvenzforderung 332
 - Anmeldung 332, 475
- Feststellungsprozess 335
- Prüfungstermin 333
- Insolvenzgeld 209
- Insolvenzgericht 47 ff., 66
 - Aufgaben 47–48
 - Haftung 58
 - Verfahren 55–57
 - Zuständigkeit 49–54
- Insolvenzgläubiger 81, 153, 381, 382
 - nachrangige 83
- Insolvenzmasse 3, 24, 140 ff.
 - Absonderungsrechte 26
 - Befriedigung der Insolvenzgläubiger 26
 - Einstellung 26
 - Erlösverteilung 26
 - Freigabe 149
 - Sicherung 26
 - Verwaltung 26
 - Verwertung 26, 63
- Insolvenzordnung 8 ff.
 - Diskussionsentwurf 9
 - Erster Bericht 9
 - Rechtsausschuss 10
 - Rechtsentwicklung 8 f.
 - Referentenentwurf 9
 - Reform 8 f.
 - Regierungsentwurf 10
 - Zweiter Bericht 9
- Insolvenzplan 6, 27, 365 ff., 440, 441, 472
 - Darstellender Teil 369, 370 ff.
 - Gestaltender Teil 369, 375 ff.
 - Planinhalt 365 ff.
 - Planverfahren 387 ff.
 - Regelungsgegenstand 368

- Insolvenzstrafrecht 528 ff.
- Insolvenzverfahren 1 ff., 94 ff., 113, 487 ff.
 - Ablauf 28
 - Begriff 1 ff.
 - Zweck 1 ff.
- Insolvenzverwalter 24, 60 ff., 151, 238, 301, 303
 - Amtstheorie 78
 - Aufgaben 60, 347, 407, 408, 423
 - Aufsicht 48
 - Ernennung 48, 65
 - Haftung 68, 329, 345
 - Hilfskräfte 70
 - Organtheorie 75
 - Rechtsstellung 65, 73
 - neutrales Handeln 77
 - Vergütung 71
 - Vertretertheorie 76
 - Vorläufiger 115, 125, 248
- Insolvenzverschleppung 535
- Insolvenzzweckwidrigkeit 152
- Interessenausgleich 213, 215
- Internationales Insolvenzrecht 511 ff.
- Internationale Zuständigkeit 514
- Inventar 148

- Kapitalerhöhung 428
- Kapitalherabsetzung 17, 428
- Kapitalschnitt 428
- Kapitalzufuhr 428
- Kassenbestand 118
- Kennzeichen 143
- Klage des Insolvenzverwalters 233
- Kleinverfahren 477 ff.
- Kommanditgesellschaft 39, 40
- Kommanditist 240
- Kommission 287
- Kongruente Deckung 261
- Konkursordnung 8
- Konkurs des Konkurses 8, 9
- Konzern 45a, 53
- Kopfmehrheit 394
- Kostenpflicht 304
- Kostenstundung 121
- Kreditbetrug 536
- Kreditrahmen 410, 430
- Kündigung 205 f., 211
- Kündigungsfrist 211
- Kündigungsgründe 211
- Kündigungshindernisse 211
- Kündigungsschutzklage 211

- Leasing 205
- lex fori concursus 522, 523
- lex rei sitae 523
- Liquidation von Gesellschaften 158 ff.
- Liquiditätsbilanz 103a
- Liquiditätsplan 367
- Lizenz 147, 205
- Lohn- und Gehaltsansprüche 145, 155, 169, 209

- Maklerlohn 145
- Marken 143
- Masse 227 ff.
 - Abschlagverteilungen 349
 - Aktivmasse 228
 - Auszahlungszeitpunkt 349
 - Hinreichende 325
 - Ist-Masse 227
 - Massearmut 11, 12
 - Nachtragsverteilung 351
 - Passivmasse 228
 - Schlussverteilung 350
 - Schuldenmasse 228
 - Soll-Masse 227
 - Teilungsmasse 228
 - Unzulängliche 326, 475
 - Verteilung 331, 347
 - Verteilungsschlüssel 352
 - Verteilungsverzeichnis 348
 - Verwaltung 473
 - Verwertung 342 ff., 474
 - Verwertungsart 343
- Massegläubiger 84, 325
- Massekosten 117, 326
- Massekredite 127
- Masseunzulänglichkeit 326 ff.
- Masseverbindlichkeiten, sonstige 327
- Miet- und Pachtverträge 205
- Minderheitenschutz 398
- Miteigentum 142

- Nachforderungsrecht 7, 359, 383
- Nachlassinsolvenz 36, 490 ff.
 - Eröffnungsgründe 495
 - Gläubigerklassen 497
 - Insolvenzantrag 492
 - Insolvenzmasse 496
 - Verfahren 492
- Nachrangige Insolvenzgläubiger 83
- Nachtragsverteilung 351
- Neuerwerb 144, 155
- Neugläubiger 155

- Neumassegläubiger 327
- Nicht rechtsfähiger Verein 37
- Nutzungsentschädigung 205, 301

- Obligatorisches Geschäft 271
- Obstruktionsverbot 395
- Öffentlichkeit 56
- OHG 39, 40
- OHG-Gesellschafter 241
- Ordnungspflichten 82
- Ordre public 518, 519
- Organtheorie 75

- Partei kraft Amtes 78
- Parteioffentlichkeit 56
- Partikularinsolvenzverfahren 34, 42, 491, 507, 525 f.
- Passivmasse 228
- Passivprozess 224 f.
- Patentrecht 147
- Personen
 - juristische 36
 - nahestehende 258, 259
 - natürliche 36
 - öffentlichen Rechts 43
- Persönlichkeitsrechte 143
- Pfandrechte 295
- Pflichtteilsanspruch 145
- Plan s. Insolvenzplan
- Planinhalt 365 ff.
- Planverfahren 387 ff.
 - Erfüllung des Plans 404
 - Initiativrecht 387
 - Verfahren 388
- Polizeipflichtigkeit 82
- Postsperre 132, 156
- pre-pack 439
- Prioritätsprinzip 1
- Prozess 219 ff.
- Prüfungstermin 28, 88, 333, 392

- Rangfolge 354
- Rangordnung 328
- Rangrücktritt 110, 410
- Rechnungslegung 151
- Rechtliches Gehör 35, 114
- Rechtshandlungen 246
- Rechtsschutzbedürfnis 96
- Reform 8 ff.
- Regelungsgegenstand 368
- Regressansprüche 402
- Renten 145, 209

- Reorganisation 414
- Restschuldbefreiung 7, 17, 21, 25, 446 ff.
 - begünstigter Personenkreis 447
 - Verfahren 454 ff.
 - Versagung 459
 - Voraussetzungen 448
 - Widerruf 461
 - Wirkung 462
- Richter 54
- Rückgewähranspruch 266
- Rückorientierung auf den Erbfall 496
- Rückschlagsperre 154
- Rückübertragungsanspruch 275

- Sachverständige 115
- Sachwalter 471
- Sanierung 4, 413 ff.
 - Einzelne Maßnahmen 426
 - Fixkosten 416
 - Insolvenzplan 373, 424
 - Kapitalzufuhr 428
 - Kompetenzen 422
 - Marktverhältnisse 415
 - Prüfung der Fortführungsmöglichkeit 419
 - Ressourcen 417
 - Sicherung d. Unternehmensbestands 427
 - Umstrukturierungen 432
 - Ursachen- u. Schwachstellenanalyse 415
 - Verfahren 418
 - vorinsolvenzlich 414a
- Sanierung, übertragende 4, 434 ff.
 - Durchführung 440
 - Fortführungswert 435
 - Preisfindung 435
 - Zerschlagungswert 435
- Sanierungskonzept 373
- Sanierungsplan 367
- Schadensersatzansprüche 145, 236
- Schiedsvereinbarung 233
- Schlusstermin 31, 88, 350
- Schlussverteilung 350
- Schlussverzeichnis 350
- Schriftliches Verfahren 56, 488
- Schuldenbereinigung 485
- Schuldenbereinigungsplan 485 ff.
- Schuldenmasse 228
- Schuldenmassestreit 224
- Schuldner 33 ff., 114
 - Anhörung 56

- Auskunfts- und Mitwirkungspflicht 156
- Leistungen an den Schuldner 171
- Rechtsstellung 383
- Unterhalt 84, 157, 328
- Verfügungen 163
- Schuldnerbegünstigung 533
- Schuldnervermögen 61, 81
 - Verwertung 3, 4, 29, 63
- Schuldnerverzeichnis 119, 135
- Schuldrechtliche Theorie 268
- Schutzschirmverfahren 468
- Schwebende Geschäfte 183 ff.
 - Arbeitsverhältnisse 208
 - Aufträge, Geschäftsbesorgungs-
verträge 207
 - Auswirkungen 183
 - Dogmatik 187 ff.
 - Erfüllungsablehnung 201
 - Erfüllungswahl 199
 - Miet- und Pachtverträge 205
 - Rechtsfolgen 199
 - Unbewegliche Sachen 206
 - Vormerkung 204
 - Vollmachten 207
 - Voraussetzungen 197
- Schwebende Prozesse 219 ff.
 - Unterbrechung 219
 - Verfahrensfortgang im Aktivprozess 220
 - Verfahrensfortgang im Passiv-
prozess 224
- Sekundärinsolvenzverfahren 525 f.
- Sequester 125
 - Kompetenzen 126
- Sicherungseigentum 285
- Sicherungsmaßnahmen 28, 124 ff.
 - Aufhebung 133
- Sicherungsrechte 181
- Sicherungsübereignung 296
- Sicherungszession 191, 296, 305
- Sondergut 502
- Sonderinsolvenzverwalter 45a, 238
- Sonderinsolvenzverfahren 34, 42, 491,
507, 525
- Sondermasse 142
- Sondervermögen 78
- Sozialabgaben 538
- Sozialplan 213, 216, 374
- Staatshaftungsansprüche 58
- Stärkung der Gläubigerautonomie 18
- Steuererklärung 151
- Steuern 303
- Stimmrecht 87
- Strafrecht 528 ff.
- Streitgegenstand 335
- Stundung 121
- Summenmehrheit 394
- Teilungsmasse 71, 228
- Teilungsmassegegenstreit 225
- Teilungsmassestreit 220
- Territorialitätsprinzip 518
- Theorie vom neutralen Handeln 77
- Treuhänder 31, 268, 287, 451, 458
- Überlebens- und Fortbestehens-
prognose 111
- Überschuldung 108, 495
- Überschuldungsbilanz 110
- Überschuldungsprüfung 111
- Übertragungsplan 367
- Umlaufvermögen 118
- Umsatzsteuer 303
- Umstrukturierungen 432
- Unentgeltliche Leistungen 255
- Unpfändbare Gegenstände 146
- Universalitätsprinzip 516, 519
- Unterbrechung 219, 520
- Unterhalt 84, 157, 328
- Untersuchungsgrundsatz 55
- Untreue 537
- Urheberrecht 147
- Veräußerungsverbot 28
- Verbraucherinsolvenzverfahren 22, 27,
477 ff.
 - Anwendungsbereich 478
 - Arten 27
 - Verfahren 480 ff.
- Verfahren
 - Aufhebung 358
 - Beendigung 357 ff.
 - Einheitliches 14
 - Einstellung 360 ff.
- Verfahrensbeteiligter 35
- Verfahrenseröffnung 245
- Verfahrenskosten 122, 360
- Verfahrenskostenvorschuss 120
- Verfügungsbefugnis 29, 150 f., 169, 464,
471
- Verfügungsverbot, allgemeines 129
- Vergleichsordnung 8
- Vergleichsrechnung 372

- Verjährung des Anfechtungsanspruchs 275
- Vermittlungsverfahren 214
- Vermögensanspruch i. S. § 38 InsO 224
- Vermögenshaftung 3
- Vermögensverwertungsverfahren 7
- Verschleuderungskontrolle, mittelbare 345
- Verteilung 347 ff.
 - Auszahlungszeitpunkt 349
 - Verteilungsschlüssel 352
 - Verteilungsverzeichnis 348
 - Zuständigkeit 347
- Vertretertheorie 76
- Veruntreuung 537, 538
- Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis 29, 150, 151
- Verwertung des Schuldnervermögens 3, 4, 29, 63
- Verwertungsart 4, 343
- Verwirklichung der Vermögenshaftung 3
- vis attractiva concursus 48
- Vollmachten 207
- Vollstreckungsverbot 131, 153
- Vorbehaltsgut 502
- Vorkaufsrecht 286
- Vorläufiger Insolvenzverwalter 115, 125, 248
- Vormerkung 204
- Warenzeichen 143
- Wertverlustausgleich 301
- Wettlauf der Gläubiger 119
- Widerspruch 334
- Wiederauflebensklausel 404
- Wohlverhaltensperiode 31, 450, 459, 460
- Zahlungseinstellung 103
- Zahlungsunfähigkeit 102, 495
 - Drohende 106, 495
 - Maßgeblicher Zeitpunkt 104
- Zeitpunkt-Illiquidität 104
- Zeitraum-Illiquidität 105
- Zerschlagungswert 435
- Zession s. Abtretung
- Zeugen 115
- Zubehör 308
- Zugewinnngemeinschaft 501
- Zurückbehaltungsrechte 297
- Zuständigkeit 49
 - forum shopping 50
 - funktionelle 54
 - örtliche 50
 - sachliche 49
- Zustimmungsvorbehalte 132, 409, 467a
- Zwangsversteigerung 299
- Zwangsverwaltung 299
- Zwangsverwertung 6
- Zwangsvollstreckung 234, 405